

Ein Kunstwerk von 80 Metern Höhe

Pinneberger Künstlerin Gisela Meyer-Hahn illuminiert Uetersener Windpark

UETERSEN Das wird ein echter Hingucker: Von Donnerstag bis Sonnabend (28. bis 30. August) gehen jeweils um 21 Uhr die Lichter an. Dann werden vier der Anlagen im Windkraftpark Uetersen in verschiedenen Farben leuchten – und gleichzeitig zu Kunstwerken. Hinter dieser Form der Erleuchtung steckt Gisela Meyer-Hahn, eine Pinneberger Künstlerin.

Die 62-jährige sorgte bereits vor zwei Jahren mit dem Projekt „Pinneberg im Licht“ für Aufsehen, als sie die Hochbrücke, das Rathaus und andere Gebäude in der Kreisstadt zum Erleuchten brachte. Die Idee zu ihrem neuesten Projekt, „Windpark im Licht“, hatte Meyer-Hahn bereits im Jahr 2004. Damals

scheiterte die Umsetzung noch an der Finanzierung, mittlerweile haben sich Unterstützer und Sponsoren gefunden. Allen voran Ministerpräsident Torsten Albig (SPD). Meyer-Hahn durfte ihre Idee in dessen Staatskanzlei vorstellen. Und jetzt ist es endlich so weit: Diese Woche werden Scheinwerfer mit großer Leistungsfähigkeit die 80 Meter hohen Windenergieanlagen in Licht tauchen.

Die Kompositionen denkt sich Meyer-Hahn aus. Ihre Intention: Betrachter sollen eine emotionale Beziehung zu den Mästen aufbauen. Denn die Windräder sind auch umstritten. Aufgrund ihrer Größe zerstörten sie Landschaftsbilder, das Argu-

ment einiger Kritiker, die Geräusche schadenen Tieren, lautert das Argument anderer.

„Wir wollen den Windpark in einem neuen Licht zeigen und die vielfachen Bedenken visueller und akustischer Art etwas konterkarieren“, heißt es in einer Mitteilung der beiden Geschäftsführer des Windparks Uetersen, Sönke Tangemann und Nils Müller. Sie sehen den „Windpark im Licht“ als Botschafter der Energiewende.

Gleichzeitig wenden sie sich auch direkt an die Politik: Es sei unverständlich, dass diese sich gegen das Ersetzen der alten Anlagen – das sogenannte Repowering – gewendet habe.

Felicitas Mertin

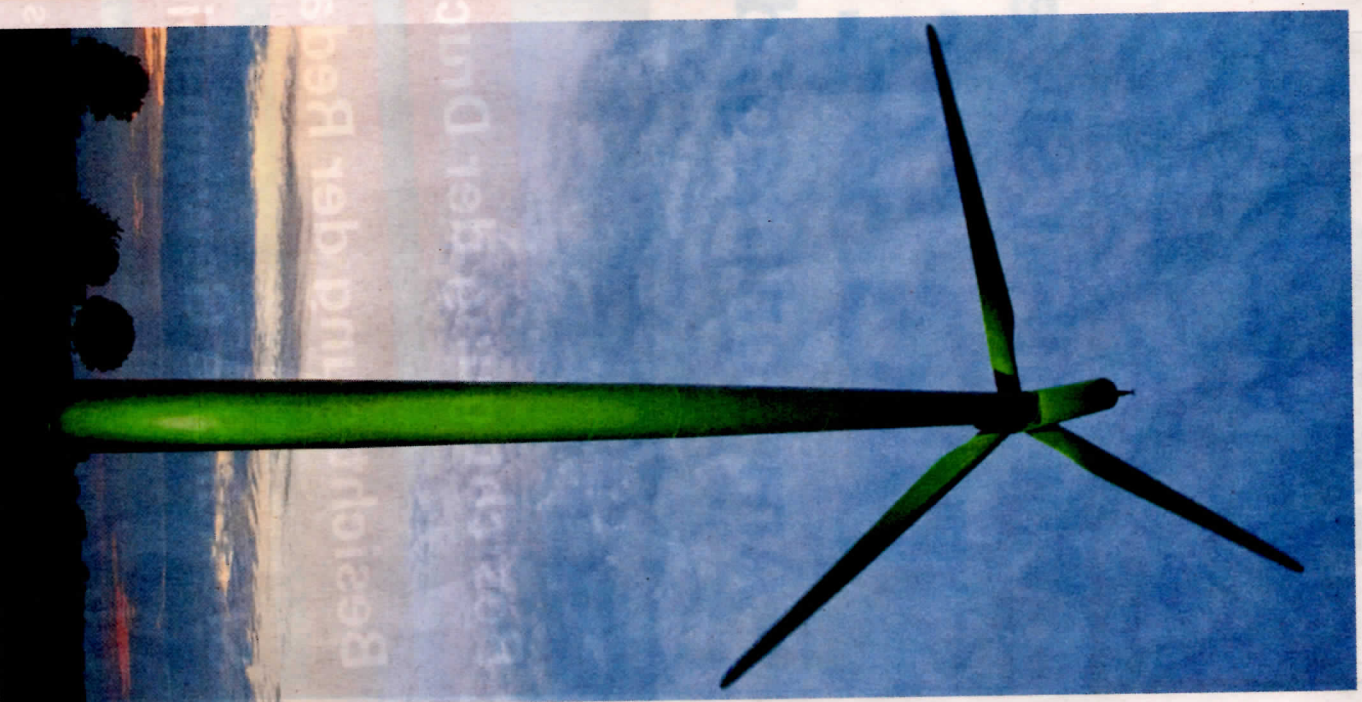
■ DIE KÜNSTLERIN: GISELA MEYER-HAHN

Gisela Meyer-Hahn wurde im Jahr 1952 geboren. Sie erwarb 1974 einen Abschluss als Diplom-Designerin an der Fachhochschule Wiesbaden. Später nahm sie am Studienseminar „Farbe und Umwelt“ in Salzburg teil und war ab 1981 freiberuflich mit eigenem Atelier in Köln vertreten. Seit 1988 betreibt Meyer-Hahn das „atelier factor“ in Pinneberg. Meyer-Hahn ist Trägerin des Bürgerkulturspreises der Stadt Pinneberg und 2007 war die Künstlerin für den Deutschen Designpreis nominiert. Zu ihren künstlerischen Schwerpunkten gehört die Auseinandersetzung damit, wie Farbe und Licht auf die Sinneswahrnehmung einwirken.

tzs



Gisela Meyer-Hahn steuert die Strahler. **DAEBELER**



Besonderes Schauspiel: Ab Donnerstag werden vier der Pylone im Uetersener Windpark erleuchtet. **DIETER NAPIWOTZKI**